



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EXPERIMENTELLE UND KLINISCHE
PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE e.V.



DGPT e.V. • Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung •
Grafenberger Allee 100 • 40237 Düsseldorf

AWMF
Frau Dr. Nothacker
Ubierstr. 20
40223 Düsseldorf

05.11.2014

Präsidentin

Frau Prof. Dr. U. Gundert-Remy
Charité - Universitätsmedizin Berlin /
Campus Charité Mitte
Institut für Klin. Pharm. & Toxikologie
Luisenstr. 7
10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-525568
Fax: +49 30 450-525971
Ursula.Gundert-Remy@charite.de

Präsidium

Prof. Dr. U. Gundert-Remy
Prof. Dr. L. Hein
Prof. Dr. B.H. Rauch
Prof. Dr. Med. M. Schwab
Dr. J. Knollmeyer
Prof. Dr. B. H. Rauch

Vorsitzender DGP e.V.

Prof. Dr. med. L. Hein
Universität Freiburg
Institut für Exp. & Klin.
Pharmakologie & Toxikologie
Albertstr. 25
79104 Freiburg
Tel.: +49 761 2035314
Fax: +49 761 2035318
lutz.hein@pharmakol.uni-freiburg.de

Vorsitzender DGKliPha e.V.

Prof. Dr. med. M. Schwab
Universität Tübingen
Abt. für Klinische Pharmakologie und
Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für
Klinische Pharmakologie
Auerbachstr 112
70376 Stuttgart
Tel.: +49 711 81013700
Tel.: +49 711 859295
matthias.schwab@ikp-stuttgart.de

Vorsitzende GT e.V.

Frau Prof. Dr. U. Gundert-Remy
Charité - Universitätsmedizin Berlin /
Campus Charité Mitte
Institut für Klin. Pharm. & Toxikologie
Luisenstr. 7
10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-525568
Fax: +49 30 450-525971
Ursula.Gundert-Remy@charite.de

Schatzmeister

Prof. Dr. med. B. H. Rauch
Ernst-Moritz-Armdt-Universität Greifswald
Institut für Pharmakologie –
Abt. Allgemeine Pharmakologie
Postanschrift DGPT:
Geschäftsstelle DGPT
Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Tel.: +49 3834 865650
Fax: +49 211 600 692-78
rauchb@uni-greifswald.de

Geschäftsführer

Dr. med. J. Knollmeyer
Sanofi - Aventis Deutschland GmbH
Bldg. K 703 - Room 2024
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt a.M.
Tel.: +49 69 305-17763
Fax: +49 69 305-942339
knollmeyer@dgpt-online.de

Mitgliederverwaltung

DGPT e.V.
S. Sowa u. A. Üstündag
Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 600692-77
Fax: +49 211 600692-78
mitglieder@dgpt-online.de

Homepage der DGPT e.V.

www.dgpt-online.de

Stellungsname der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie (DGP) und der deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie (DGKliPha) zum **Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – GKV-VSG)**

Der vorliegende Entwurf wird von der DGP und der DGKliPha grundsätzlich befürwortet, jedoch ist zu einigen spezifischen Punkten auf Grund bisheriger Erfahrungen Stellung zu nehmen.

Zu Ziffer 29 (§§ 92a und 92b)

- § 92a Absatz 1: Die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung sollten ausdrücklich nur nach wissenschaftlich anerkannten Methoden durchgeführt werden. Daher ist in Satz 3 einzufügen: „...dass eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Vorhaben mittels wissenschaftlich anerkannter Methoden erfolgt.“

- §92a Absatz 2: Neben den im 2. Satz genannten universitären und nichtuniversitären Forschungseinrichtungen sollten auch medizinische Fachgesellschaften (z.B. definiert als Mitglieder der AWMF) als Antragsteller fungieren können, denn diese sind derzeit z.T. Mitglied im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung und initiieren Versorgungsforschungsprojekte.

- §92b Absatz 1: Ohne den in diesem Absatz aufgeführten Mitgliedern des Innovationsausschusses nahetreten oder ihre Kompetenz bezweifeln zu wollen, sollte das methodische Wissen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Zumindest sollte diesen ein Beratungsrecht eingeräumt werden. Daher wird Folgendes vorgeschlagen: 1 am Ende des 2. Satzes Ergänzung „...für Gesundheit und ein Vertreter der wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF) an.“ und 2. im 3. Satz Ergänzung „...auf Bundesebene maßgeblichen Organisationen sowie die wissenschaftlichen Fachgesellschaften erhalten...“



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EXPERIMENTELLE UND KLINISCHE
PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE e.V.



Zu Ziffer 54 (§137h (3)): Die in den Sätzen 1 bis geforderte Erprobung gemäß §137e muss an Hand wissenschaftlich anerkannter Methoden erfolgen. Dies sollte daher explizit angeführt werden.

Zu Ziffer 57 (§140a (2)): Der Nachweis der Qualität, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Versorgung (Satz 3) sollte an Hand wissenschaftlich anerkannter Methoden erfolgen. Dies kann in Satz 4 durch Einschub vor dem letzten Wort erfolgen: "... mittels anerkannter wissenschaftlicher Methoden nachzuweisen."

Düsseldorf, 3.November 2014

Prof. Dr.Lutz Hein

Prof. Dr. Matthias Schwab

Präsident der DGP

Präsident der DGKliPha